



**Höchste Eisenbahn für den Südharz ● Eine Initiative der Südharzregion**  
Unterstützt von VCD, PRO BAHN, NABU, BUND, freien Wählergemeinschaften und Bürgern des Südharzes

## **Scharzfelder Erklärung**

### **zur geplanten Stilllegung der Bahnlinie Scharzfeld – Bad Lauterberg und zur Vernachlässigung der Infrastruktur der Südharz- und der Westharzstrecke**

Die am 21. Februar 2004 in Scharzfeld versammelten Vertreter der Bahnkunden, der Umweltverbände und Kommunen haben nach eingehender Erörterung der Situation im Schienen- und Omnibusverkehr im Südharz, die von Rückständen in der Instandhaltung des Schienennetzes und der Stilllegung der Bahnlinie Scharzfeld – Bad Lauterberg geprägt ist, folgende Forderungen beschlossen:

#### **Allgemeine Situation**

Die Vorgehensweise der Deutschen Bahn und hier insbesondere der Teilorganisation DB Netz AG ist im Südharz weiterhin von der Verzögerung bereits geplanter und zugesagter Bau- und Sanierungsarbeiten geprägt. Zwischen Walkenried und Ellrich und im Bahnhof Scharzfeld wurden neue Langsamfahrstellen eingerichtet, die zu Fahrzeitverlängerungen und Verspätungen führen. Ihre Beseitigung wird von der Deutschen Bahn AG nunmehr von der Zuweisung von Zuschüssen durch den Eigentümer, die Bundesrepublik Deutschland, abhängig gemacht. Dies lässt die Befürchtungen, dass er erneut zu Verzögerungen bei der Sanierung der Südharzstrecke kommt, wieder wachsen.

Die Infrastruktur der Strecke Scharzfeld – Bad Lauterberg ist inzwischen durch langjährige Vernachlässigung so desolat, dass die Stilllegung zum Jahresende 2004 unausweichlich ist. Ohne ein ausreichendes Auffangkonzept würde sich die Anbindung der Kurstadt Bad Lauterberg – dem Ort mit den zweithöchsten Übernachtungszahlen im Harz – deutlich verschlechtern.

Die Informationspolitik der Zweckverbände ZGB und ZVSN hinterlässt im Südharz erhebliche Lücken und ratlose Kurgäste und Urlauber. Das Potenzial der Bahn- und Buslinien wird nicht ausgeschöpft, weil es unter anderem an Hinweisen zu Verbindungen in den Oberharz fehlt.

Während es andernorts in der Bundesrepublik Deutschland und auch in Niedersachsen deutlich voran geht und das Land Niedersachsen nun sogar ausschließlich touristisch verkehrende Eisenbahnen wie den „Moorexpress“ fördert, drohen in Niedersachsen weitere Rückschläge. Auch Nordthüringen schneidet im Vergleich mit dem übrigen Land Thüringen deutlich schlechter ab.

Wir sind nicht gewillt, dieser Entwicklung tatenlos zuzusehen, und erwarten die eindeutige Unterstützung der lokalen wie auch der Landes- und Bundespolitik. Diese ist auch bei den gegebenen haushaltspolitischen Sachzwängen durchaus möglich und dient der Förderung der Südharzregion.

#### **Infrastruktur**

Seit vielen Jahren ist die Situation auf der Südharz- und der Westharzstrecke geprägt durch Verzögerungen und Verschleppungen bei der Sanierung der Strecken. Immer wieder werden bereits zugesagte Sanierungsschritte ausgesetzt oder verschoben. Während im östlichen Abschnitt Nordhausen – Ellrich nach mehr als 10 Jahren nunmehr wieder durchgehend 100 km/h gefahren werden kann, wurde im Abschnitt Ellrich – Herzberg am Harz teilweise 30

Jahre lang nichts zur Stabilisierung der Infrastruktur getan und auch nach der Wende nur wenig unternommen, um den Leistungsstandard halten zu können.

Die Südharzstrecke muss bis spätestens 2006 durchgehend für 100 km/h hergerichtet werden. Die Beseitigung der Langsamfahrstellen bei Walkenried und Scharzfeld ist elementar, weil sich ansonsten ein neues Fahrplankonzept, welches eine bessere Anbindung von Bad Lauterberg und Osterode beinhaltet, nicht umsetzen lässt. Die Folgen wären für den Südharz fatal.

Wir fordern die Sanierung im Abschnitt Ellrich – Walkenried noch in diesem Jahr und die Fortsetzung der Arbeiten im Abschnitt Walkenried – Scharzfeld im Jahr 2005. Wir erwarten ferner einen verbindlichen Zeitplan der DB Netz AG für weitere Maßnahmen. Die Erhöhung der Trassenpreise im Regionalnetz Harz-Weser aus dem Jahr 2003 um 25 % ist nur dann gerechtfertigt, wenn durch weitere Bauarbeiten der Streckenzustand verbessert wird!

Wir fordern weiterhin, dass der Abschnitt Herzberg am Harz – Osterode am Harz der Westharzstrecke durch Gleisarbeiten bis 2005 von heute 60 km/h auf 80 km/h Höchstgeschwindigkeit gebracht wird, um auf der Westharzstrecke bessere Fahrzeiten und bessere Anschlüsse vor allem in Seesen anbieten zu können.

### **Neues Nahverkehrskonzept für Bad Lauterberg**

Um der drohenden Abwanderung weiterer Fahrgäste zu begegnen, muss die Stilllegung der Strecke Scharzfeld – Bad Lauterberg und die damit verbundene Abbestellung der Züge Herzberg – Bad Lauterberg, die im Südharz zu einer Einsparung von rund 50.000 durch die LNVG finanzierten Zugkilometern führen, zeitgleich durch ein neues Nahverkehrskonzept begegnet werden, welches neben der Aufwertung des Taktknotens Herzberg am Harz, der Bestellung zusätzlicher Züge auf der Westharzstrecke und der Einrichtung schneller Busverbindungen zwischen Herzberg und Bad Lauterberg auch den Bau eines neuen Haltepunktes Bad Lauterberg in Barbis enthalten muss. Für eine Anbindung Bad Lauterbergs im Eckverkehr Nordhausen – Bad Lauterberg muss gleichfalls Sorge getragen werden.

Die durch die Umverlagerung der Zugkilometer mögliche Reorganisation des Schienenverkehrs muss zudem für eine Verbesserung der Erreichbarkeit des Südharzes genutzt werden.

Soweit bis Ende 2004 eine Umsetzung des Konzepts nicht möglich ist, ist es nach Auffassung der in Scharzfeld vertretenen Bahnkunden und Verbände unumgänglich, den Zugverkehr Scharzfeld – Bad Lauterberg bis zur Realisierung weiter aufrecht zu erhalten. Einzelheiten sind im dieser Erklärung beigefügten Katalog zu entnehmen.

### **Offensive Vermarktung des Nahverkehrsangebotes**

Die Vermarktung des Nahverkehrsangebots von Bahn und Bus in der touristisch geprägten Südharzregion ist unzureichend. Die vom VSN herausgegebenen Linienfaltblätter sind für den Urlaubs- und Wanderverkehr wenig hilfreich. Der Fahrplan des Verbundtarifs Region Braunschweig (VRB) enthält seit Dezember 2003 keinerlei Angaben zu Verbindungen in den Südharz und zu Umsteigemöglichkeiten zur Südharzstrecke. Die touristische Einheit von Oberharz und Südharz ist – mit Ausnahme des „Kleinen Südharzer“-Fahrplans der Initiative „Höchste Eisenbahn für den Südharz“ im ÖPNV nicht mehr erkennbar. Die in Scharzfeld versammelten Vertreter der Bahnkunden und Verbände fordern daher von LNVG, ZVSN und ZGB eindringlich eine bessere Vermarktung des ab Ende 2004 geltenden neuen Angebots von Bahn und Bus analog zu anderen Tourismusregionen, die darin dem Harz weit überlegen sind.

Im Auftrag der in Scharzfeld versammelten Teilnehmer  
Michael Reinboth

2 Anlagen

## **Sanierung der Infrastruktur der Südharz- und der Westharzstrecke**

Durchgreifende Arbeiten zur Sanierung haben im Zeitraum von 1989 bis 2003 lediglich im Abschnitt Ellrich – Nordhausen, wo der Nachholbedarf am höchsten und die Gefahr einer Stilllegung aus technischen Gründen am größten war, stattgefunden. Hier sind inzwischen durchgängig 100 km/h möglich, wenn die letzten technischen Probleme an zwei Bahnübergängen in Nordhausen-Salza behoben sind.

Im Abschnitt Ellrich – Northeim hat es dagegen seit der Wende 1989 bis auf die Auswechslung der Rhumebrücke in Katlenburg und den Umbau des Bahnhofs Wulften, der für DB Netz aber zugleich eine erhebliche Rationalisierung und die Aufgabe eines Stellwerks mit sich brachte, nicht gegeben.

Im Streckengleis Scharzfeld – Walkenried bestand 1997 bereits eine Langsamfahrstelle von Osterhagen bis Bad Sachsa mit 50 km/h, die durch einige Arbeiten mit provisorischem Charakter (Auswechslung von Schwellen und einigen Schienenstücken, Schweißarbeiten) wieder aufgehoben werden könnte. Hier wie auch im Gegengleis liegen teilweise noch Schienen und Schwellen, die aus der Zeit vor dem 2. Weltkrieg datieren. Über 50 Jahre hinweg wurden hier keine oder nur geringe Arbeiten ausgeführt.

Neben dem Abschnitt Ellrich – Walkenried, wo neben dem 1,2 km langen Abschnitt mit 30 km/h auf einem weiteren Abschnitt 60 km/h und damit eine weitere Minute Fahrzeitverlust droht, ist das Streckengleis Scharzfeld – Walkenried der zweite neuralgische Punkt, der ab 2005 zu erheblichen Fahrzeiteinbrüchen führen kann.

Im Abschnitt Walkenried – Herzberg findet seit der Übernahme durch die Niederlassung Netz Südost Leipzig keinerlei Bekämpfung des Grünwuchses am und im Gleis mehr statt. Besonders zwischen Walkenried und Bad Sachsa machen die Gleise einen verwahrlosten Eindruck. Der starke Bewuchs ist sowohl für den Oberbau wie für den Unterbau auf Dauer schädlich. Ab 2004 muss daher wieder eine regelmäßige Bekämpfung des Grünwuchses mit den inzwischen bei der Bahn geschaffenen legalen Möglichkeiten stattfinden!

Zwischen Herzberg und Osterode darf wegen der jahrzehntelangen Vernachlässigung des Oberbaus nur mehr 60 km/h gefahren werden. Die Erneuerung dieses Abschnitts ist vordringlich. Zwischen Münchhof und Seesen haben 2002/2003 diverse Erneuerungen stattgefunden. Es erscheint wenig logisch, auf die Fortsetzung dieser Arbeiten bis Herzberg am Harz zu verzichten.

Die DB Netz AG hat zu Beginn des Jahres 2003 die Trassenpreise im Harz-Weser-Netz um 25 % angehoben. Dies wurde mit der Absicherung der Finanzierung des dringenden Nachholbedarfs begründet. Die zusätzlichen Einnahmen müssen nachweislich im Harz-Weser-Netz verbaut werden.

Nach jahrzehntelanger Vernachlässigung ist eine Sanierung der Streckenabschnitte Ellrich – Northeim und Herzberg – Osterode auch dann geboten, wenn wegen der zu erwartenden Mittelkürzungen des Bundes durch die Steuerreform und die Mautausfälle Maßnahmen neu priorisiert werden müssen. Es kann und darf nicht sein, dass über neue Trassen wie die Y-Trasse, die Milliarden verschlingen wird, nachgedacht und sogar ein Transrapid durch Niedersachsen ins Spiel gebracht wird, während andernorts und zumal im Harz-Weser-Netz die Infrastruktur verkommt.

## Neues Nahverkehrskonzept für Bad Lauterberg und den Südharz

Die Kurstadt Bad Lauterberg liegt bezüglich der Übernachtungszahlen einschließlich der Kurkliniken und Rehabilitationseinrichtungen regelmäßig an zweiter Stelle im Harz. Braunlage, welches auch über die Südharzstrecke gut erreichbar ist, führt diese Statistik ebenso regelmäßig an.

Mit der Stilllegung der Bahnlinie Scharzfeld – Bad Lauterberg würde sich die Erreichbarkeit der Kurstadt mit in der Folge durchaus spürbaren wirtschaftlichen Folgen deutlich verschlechtern. Zeitgleich mit dem Rückzug der Schiene muss daher ein neues und integriertes Nahverkehrskonzept umgesetzt werden. Dieses muss enthalten:

- Die Einrichtung eines neuen Haltepunkts Bad Lauterberg im Ortsteil Barbis an der Südharzstrecke mit einer auch einer Kurstadt gemäßen Infrastruktur, insbesondere
  - barrierefreier Zugang in beiden Richtungen
  - kurze Wege zu Bus- und Taxihaltstellen
  - ausreichend Parkplätze für Kurzparker (Abholer und Bringer)
  - ausreichend Parkplätze für P&R-Kunden
  - transparenter Wetterschutz mit ausreichend Sitzgelegenheiten
  - Fahrscheinautomat für Nah- und Fernverkehr und
  - Fernüberwachung zur Vermeidung von Vandalismus und Rowdytum.
- Die Aufwertung des Taktknotens Herzberg am Harz durch
  - mehr Züge zwischen Herzberg, Osterode und Seesen (mit dann möglichen 80 km/h zwischen Herzberg und Osterode, siehe Anlage 1)
  - stündliche und schnelle Busverbindung Herzberg – Bad Lauterberg, am Wochenende mindestens zweistündlicher Service
  - Veröffentlichung dieser Busverbindungen im Kursbuch der DB und
  - Besetzung des Bahnhofs Herzberg mit einer Serviceperson zur Absicherung der Bahn- und Busanschlüsse und als Hilfe für umsteigende Reisende.
- Die Absicherung des Eckverkehrs Nordhausen – Bad Lauterberg durch
  - Veröffentlichung von Zug/Bus-Verbindungen Nordhausen – Bad Sachsa Bahnhof – Bad Lauterberg über die Linie 455 im Kursbuch der DB und
  - Schaffung zusätzlicher Umsteigemöglichkeiten Zug/Bus am neuen Haltepunkt Bad Lauterberg in Barbis und deren Veröffentlichung im Kursbuch der DB.
- Den Einsatz moderner niederfluriger Omnibusse mit bequemen Ein- und Ausstiegsmöglichkeiten vor allem auf der Linie Herzberg – Bad Lauterberg.
- Die Absicherung der Gültigkeit der Schienenfahrausweise einschließlich Wochenendticket auf den nach Bad Lauterberg führenden Buslinien.

Über Bad Lauterberg hinaus muss die Chance zur Neuordnung unter anderem genutzt werden für

- die Verlegung von Zugkreuzungen nach Walkenried anstelle von Ellrich und damit die Ermöglichung besserer Busverbindungen aus Richtung Herzberg und Nordhausen über Walkenried in den Oberharz,
- durchgehende Zugleistungen in den Relationen
  - Braunschweig – Seesen – Herzberg am Harz – Nordhausen und zurück (4 Paare)
  - Göttingen – Northeim – Herzberg am Harz – Nordhausen und zurück (4 Paare)
  - Erfurt – Nordhausen – Herzberg am Harz – Northeim – Ottbergen und zurück (4 Paare) und

- Saalfeld – Erfurt – Nordhausen – Herzberg am Harz – Northeim und zurück (4 Paare),
- ergänzende Zügeleistungen Göttingen – Northeim – Herzberg am Harz bzw. Herzberg am Harz – Osterode – Seesen und zurück mit Schaffung stündlicher Verbindungen Südharz – Göttingen und Südharz – Braunschweig,
- mehr durchgehende Züge nach und von Göttingen zur Schließung der durch den IC verursachten Tariflücke in den Hauptverkehrszeiten,
- Einsatz ausreichend motorisierter und spurtstarker Fahrzeuge (DESIRO, Coradia LINT) zur Erschließung weiterer Fahrzeitzeserven und zur Absicherung eines stündlichen bequemen Ein- und Ausstiegs auch für Behinderte, Reisende mit Fahrrädern und Kinderwagen.

Im Zusammenhang mit dem neuen Nahverkehrskonzept muss mit Nachdruck auch auf die Umsetzung der in den Nahverkehrsplänen enthaltenen besseren Verbindung von Braunlage mit der Südharzstrecke gesorgt werden.

Ansprechpartner für  
alle Fragen:

c/o Michael Reinboth  
Klettenberger Weg 15  
37445 Walkenried  
Tel. 05525 / 1550

Bereich Walkenried

c/o Ruth Monicke  
Dr.-Heinr.-Jasper-Str. 7  
37445 Walkenried  
Tel. 05525 / 431

Bereich Bad Lauterberg,  
Öffentlichkeitsarbeit  
c/o Burkhard Breme  
Scharzfelder Str. 98  
37431 Bad Lauterberg  
Tel. 05524 / 931173

Bereich Osterode  
VCD  
c/o Wolfgang Hypko  
Am O. Vogelherd 78  
37520 Osterode  
Tel. 05522 / 74798

Bereich Herzberg  
Pro Bahn e.V.  
c/o Dirk Petersen  
Triftweg 6  
38685 Langelsheim  
05326 / 969260

E-Mail: michael.reinboth@suedharzstrecke.de  
burkhard.breme@suedharzstrecke.de  
wolfgang.hypko@suedharzstrecke.de  
dirk.petersen@suedharzstrecke.de  
Internet: <http://www.suedharzstrecke.de>